

Aktuelle Statistik zu Selbstmorden in unserem Bundesland:

Weniger Todesopfer, aber immer noch die meisten in Österreich

Diese Bilanz bringt keinen Grund zur Freude – höchstens einen für vorsichtige Hoffnung: Im Vorjahr war die Selbstmordrate bei den Steirern laut Statistik so gering wie noch nie seit 1988 – und dennoch hält unser Bundesland weiterhin bundesweit den traurigen Rekord dabei. Es gibt aber soviel Hilfe wie noch nie.

Angesichts der vielen menschlichen Tragödien dahinter fällt es immer schwer, von Zahlen, Raten, Werten zu sprechen – aber anders kann die Statistik halt nicht messen. 324 Selbstmorde 1990 – das ist die traurige Spitze gewesen. Zwischendurch fiel und stieg die Kurve immer wieder. Doch: „Wir hatten 2007 mit 223 Fällen den ge-

ringsten Wert der letzten Jahrzehnte!“, so Landesstatistiker Martin Mayer. Der aber relativiert: „Trotz des

VON CHRISTA BLÜMEL

markanten Rückgangs liegt die Steiermark deutlich über dem Bundesschnitt und im Bundesländervergleich weiter an 1. Stelle.“

Tragischerweise gehörte

07 ein Opfer in die Altersklasse zwischen zehn und 14 Jahren – und Männer sind häufiger betroffen. In der „Midlife-Crisis“-Altersklasse der 40- bis 44-Jährigen töteten sich achtmal so viele Männer wie Frauen.

Wie kann man sich die Rückgänge erklären? „Dadurch, dass es jetzt viele kompetente Anlaufstellen gibt“, meint Paul Goditsch von der Stiftung WEIL, die gefährdeten jungen Steirern hilft. „Weil Lehrer aufgeklärt sind – und das Thema enttabuisiert wurde.“